

Da-Sein in Kunst und Kirche

Begegnungen von Gegenwartskunst und christlicher Gemeinde

Die Kunstsammlungen und der Künstlerseelsorger des Bistums Regensburg starteten 2011 das liturgische Kunstprojekt Da-Sein. Künstler stellen Werke zur Verfügung, die existenzielle Themen des Daseins betreffen. Ausgewählte Pfarreien wollen diese Kunstwerke beim Gottesdienst oder in anderen Formen der Gemeindearbeit konkret in den Blick nehmen. Auf diese Weise könnten Diskussionen über Kunst, über das Leben und über den Glauben und vor allem auch darüber, was diese drei verbindet, angeregt und gefördert werden.

Einige Kernthemen unseres Daseins – Beziehungen, Schmerz, Angst, Freiheit, Liebe oder Vergeblichkeit und Tod – beschäftigen seit jeher die Künstler, ebenso wie jeden nachdenkenden Gläubigen. Das Projekt „Da-Sein in Kunst und Kirche“ soll ein Versuch sein, an diese verbindende Tradition anzuknüpfen, mit welcher sich Kunst und Glaube durch die Jahrhunderte gegenseitig befruchtet und großartige Werke hervorgebracht haben.

Dieses Jahr stellt sich das liturgische Kunstprojekt Da-Sein dem Thema „**Selig die Frieden stifteten (Mt 5,9)**“.

Weitere Infos unter:

www.bistumsmuseen-regensburg.de

Kunstprojekt Da-Sein

Ab 13. Februar 2026

Präsentation in
der Pfarrkirche Christkönig in
Wolfsegg

www.geissler-hoerlkam.de

Fotorechte: Wenzel Schürmann

Kunstsammlungen des Bistums Regensburg
Obermünsterplatz 7 (Postadresse)
93047 Regensburg
(0941) 597-2530, Fax -2585
museum@bistum-regensburg.de

Künstlerseelsorge
Msgr. Dr. Werner Schrüfer
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
(0941) 597-1627
werner.schruefer@bistum-regensburg.de

KIRCHE  **KUNST**

Kunstprojekt Da-Sein



Michaela Geissler

Miteinander

**Pfarrkirche Christkönig
in Wolfsegg**

Michaela Geissler

1966 geb. in BUL, aufgewachsen in Kallmünz
1987-1990 Keramikausbildung in Regensburg
1992-1994 Abschluss der Fachschule für Keramik, Meisterprüfung; Dannerstipendium; Arbeitsaufenthalt in Kanada
1995 Studienreisen u.a. New York und Südafrika seit 1995 selbständige Tätigkeit in Hörlkam



Ausstellungen (Auswahl)

2023 Kuntpartner Galerie Adlmannstein: "Weiwerleit" mit der Malerin Irene Fastner
2022 Mühlen.Kunst Eichhofen: „Seelenverwandtschaften“ mit Christina Bock, Pauline Adler und Florian Geissler
2020 50 Jahre Kunstverein Landshut, Kunst im Schaufenster
2020 20 Jahre Architektur und Kunst e.V., Jubiläumsausstellung in Landshut
2019 Ausstellung mit Herbert Muckenschnabel
2018 Kunstverein Landshut Ausstellung in der Galerie Notburga Innsbruck
2018 Alte Feuerwache Amberg
2017 Stadtgalerie Burghausen
2016 „transfer_Niederbayern“ im Oberpfälzer Künstlerhaus Schwandorf

Beteiligungen am Projekt DA-SEIN

St. Laurentius/Zell, Maria Himmelfahrt/Ahrain, St. Erhard/Regensburg, Goethe-Gymnasium/Kirchberg, Mariä Himmelfahrt/Luhe, St. Martin/Harting, St. Coloman/Kelheim, St. Pius/Waldsassen, St. Johannes Ev./Burgweinting, St. Franziskus/Laberweinting, St. Martin, Deggendorf, St. Martin/Neunburg v. Wald, St. Josef/Pielenhofen, Mariae Himmelfahrt, St. Nikola/Landshut, Mariä Himmelfahrt/Erbendorf

„Seid **miteinander** freundlich, herzlich, vergebt einer dem anderen, gleich wie Gott euch vergeben hat in Christus.“

Epheser 4,32

Die Plastik mit dem Titel Miteinander erschließt sich dem Betrachter nicht auf Anhieb.

Man kann sie nicht auf einen Blick erfassen, man muss um sie herumgehen, um sie ganz zu erfassen.

Jeder Betrachter kann etwas anderes für sich entdecken.

Beim Anschauen, können die Gedanken hängen bleiben oder auf eine Reise gehen.

Es entstehen freie Assoziationen, sobald man sich darauf einlässt.

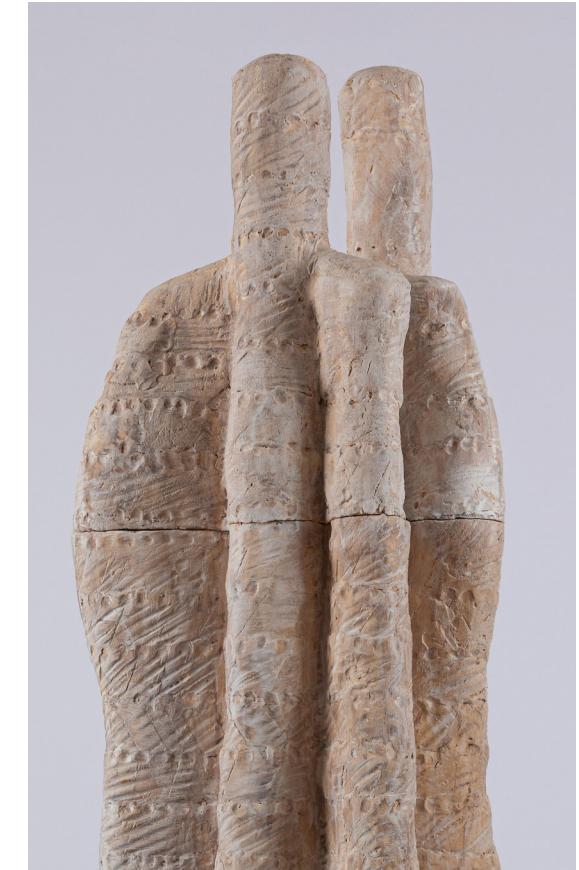
Rücken an Rücken, sich gegenseitig schützend, wie zwei ruhende Pferde auf der Koppel.

Miteinander um Versöhnung ringen. Miteinander schwierige Situationen meistern.

Einander helfen und stärken.

Zwei Personen, die sich umarmen und versöhnen ...

Die Farbgebung ist bewusst in hellen Erdtönen gehalten, dadurch entsteht eine beruhigende Wirkung auf den Betrachter.



Miteinander

Keramik (frostfest) auf Eisenplatte
ca. 200 cm

Die keramische Plastik ist circa zwei Meter hoch, frei aufgebaut, bei 1150 Grad gebrannt und frostfest. Im Inneren ist ein Metallstab, der auf einer großen Eisenplatte befestigt ist.